



Der Wormstedter Matthias Maeck auf „Quite Star“ gehörte zu den Teilnehmern des Eckolstädter Reit-Spektakels am Wochenende. Fotos (2): Peter Hansen

# Janine wagte große Sprünge

Pferdesport: Der RFV Eckolstädt verbuchte bei seinem Sommerturnier volle Starterfelder und rund 1000 Zuschauer. Die Reiter des Weimarer Landes schlugen sich in den 23 Wettbewerben an drei Tagen überwiegend gut

VON MAXIMILIAN WOLF

**Eckolstädt.** Wie viele Menschen über das Wochenende da waren? „Bestimmt um die tausend“, antwortet Rolf Heß. Der Vorsitzende des RFV Eckolstädt zeigte sich gestern Abend „zufrieden. Nein: sehr zufrieden“ mit dem diesjährigen großen Sommer-Reitturnier seines Vereins – es ist nach wie vor das größte Pferdesport-Spektakel im Weimarer Land.

Die Teilnehmerlisten der auf drei Tage verteilten 23 Prüfungen waren gut gefüllt, und auch auf seine Helfer konnte sich Rolf Heß verlassen: „Alleine 40 oder 50 waren jeden Tag im Einsatz“, sagt der Cheforganisator. „Alles

ehrenamtlich“. Der Stolz in der Stimme ist unverkennbar.

Dabei musste nicht nur die Wettkampfanlage immer wieder aufbereitet oder die Versorgung der Tiere gesichert werden. Hunderte Brötchen waren zu schmieren, andere Leckereien zu verkaufen, rund um die Uhr für Erfrischungen zu sorgen. Das begehrte Highlight in kulinarischer Hinsicht waren wie immer am Sonntagmittag Klöße mit Rouladen.

Auch auf der Reitanlage konnten die Lokalmatadoren ein erfolgreiches Fazit ziehen. Allen voran Christopher Heß, der Sohn des Vereinsvorsitzenden. Er gewann auf dem Pferd „Lorgos“ das Stilspringen der Klas-

se L, wurde in der Qualifikation für den Nürnberger Burgpokal Dritter. Außerdem erritt er in der Springprüfung Klasse A\* mit „Tamina“ den fünften Platz. Angesichts der Konkurrenz, die aus mehreren Bundesländern in das Weimarer Land strömte, war auch Vater Rolf stolz.

Bereits am Freitag gewann Lokalmatadorin Hannah Kötschau auf „Dalia“ das Flutlichtspringen der Klasse A\*\* mit Siegerrunde. Für die Reiter des Weimarer Landes außerdem erfreulich war der Start von Janine Knauer beim anspruchsvollen S-Springen. Die Reiterin aus Stobra war seit mehreren Jahren die erste Starterin aus der Region in der schweren Klasse.



Die Parcours-Mannschaft des gastgebenden Vereins sorgte stets für optimale Bedingungen.